

Deutsche liberale Volkspartei!

Am nächsten Sonntag, den 19. November 1922 erfolgt die

Wahl der Gemeindeverordneten

Darum ergeht an die Mitglieder unseres Ortsvereins, an die Freunde und Anhänger unserer Partei an diesem Tage der Ruf:

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Es kommt auf jeden, auch den einzelnen, für uns abgegebenen Stimmzettel an. Sorgt durch Ausübung des Wahlrechts dafür, daß unsere Bestrebungen durch zahlreiche Abgeordnete auf dem Rathaus verwirklicht werden.

Wir wollen:

Volle politische und soziale Gleichberechtigung der Gemeindebürger auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ohne Rücksicht auf Geschlecht, Herkunft, Konfession und bürgerliche Stellung.

Neubelebung und Stärkung des deutschen Nationalgefühls und Förderung der darauf abzielenden Bestrebungen, insbesondere Erziehung der Jugend in vaterländischem und religiös-sittlichem Geiste.

Weiterentwicklung der Selbstverwaltung unter Mitwirkung aller Berufsstände, entsprechend ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung.

Stetigen Fortschritt in der Entwicklung der Stadt unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihrer Bürger.

Förderung von Gewerbe und Handel, Kräftigung des Mittelstandes (bes. Handwerker- und Kaufmannstandes, der Angestellten und Beamten) und Hebung des Arbeiterstandes.

Vertrauensvolles und einträchtiges Zusammenarbeiten von Arbeiter und Arbeitnehmer unter Aufrechterhaltung der leitenden Stellung des Meisters in seiner Werkstatt und des Geschäftsmannes in seinem Betrieb.

Einen arbeitsfreien, wirtschaftlich und sozial unabhängigen Beamtenstand, in dem neben Fachwissen und Erfahrung, Charakter die Grundlage für den Aufstieg bildet.

Planmäßigen Ausbau des Schul- und Bildungswesens, Hebung der Schule auf die höchst erreichbare Stufe. Besondere Förderung der Fachschulen für Handel und Gewerbe.

Förderung aller Bestrebungen auf dem Gebiete der Volksbildung und der Volkskunst.

Erleichterung des Aufstiegs der Begabten. Geistige und körperliche Erleichterung des Nachwuchses für gewerbliche und gelehrte Berufe.

Einrichtung der Frau in alle ihrem Wesen und ihrer Fähigkeit entsprechenden städtischen Ämter und Stellen.

Umfassende Wohnungsfürsorge in gesundheitlicher und bevölkerungspolitischer Hinsicht, gesunde Bodenpolitik.

Ausgedehnte Wohlfahrtspflege mit dem Endzweck der Schaffung eines arbeitsfähigen und arbeitsfreien Geschlechts.

Förderung der sozialen Gesundheitspflege, besonders der Lebensbunnen für alle Kreise der Bevölkerung. Schutz für Mutter und Kind. Weltgehende Fürsorge für alle Kranken und Säuglinge, für die Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und für alle Notleidenden.

Wir wollen auf dem Rathaus keine einseitige und kleinliche Interessenspolitik, keinen Klassenkampf, kein Diktat ortsfremder Männer, keinen Parteizwang und keine Parteirückblicke.

Auf diesem Boden findet sich das ganze Bürgertum.

Deshalb geht dein Stimmzettel der

Deutschen liberalen Volkspartei

ab, der beginnt mit den Namen:

Saarl Emil
Fuhrhalter

Wehrle Otto
Fabrikant

Häberle Gustav
Malermeister

Waldvogel Friedrich
Pflegerinspektor

Ramsperger Karl
Landwirt

Der Wahlauschuß.

Freisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach, Eichenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für den Monat November durch die Postämter frei ins Haus Nr. 200.

Anzeigenpreis:

Die erste Zeile oder deren Raum 12.— M., bei längerer Wiederholung entsprechend. Nachschub, im Besonderen die Seite 80 M., bei Nachschub 20% Zuschlag. Beleggebühren bei Laufend 80 M.

Verlegt von: W. Müller, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle einer Verlegung, Druck- oder sonstiger Unmöglichkeit ist der Verlag verpflichtet, die Zeitung ohne auf Nachschub bei Druckverlegen.

Geschäftsstelle: Karl-Geislerstraße 11. Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 267

Emmendingen, Donnerstag, 16. November 1922.

57. Jahrgang.

Zum Rücktritt der Regierung Wirth

Berlin, 15. Nov. Bei den heutigen Verhandlungen des Reichspräsidenten mit einigen Parteiführern über die Neubildung des Kabinetts soll, wie mehrere Blätter schreiben, die Auffassung vorgeherrscht haben, daß man noch am ehesten mit einem Kabinett der Persönlichkeiten die Reife meißern könne. Der Reichspräsident soll nach dem Vorschlag der Parteiführer ausinandergesetzt haben, daß die Bildung eines reinen Wirtschaftskabinetts notwendig sei, um dem Auslande die Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands vor Augen zu führen. Am Nachmittag hatte Reichspräsident Ebert mit den Parteiführern eine weitere Aussprache, die die einzelnen Fraktionen im Laufe des Nachmittags zu Besprechungen zusammenberufen werden.

Berlin, 16. Nov. Die Lösung der Regierungskrisis ist gestern nicht gefördert worden. In den Besprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern erklärte der Abg. Max K. Hoffmann, daß das Zentrum nicht nur sich weigern müsse, Vorschläge für die Nachfolgerwahl Dr. Wirth zu machen, sondern auch seinem parlamentarischen und außerparlamentarischen Mitglieder es gestatten würde, das neue Kabinett zu bilden. Diese Haltung des Zentrums schaltet die Berufung des Küllner Oberbürgermeisters Dr. Menauer, der ein geschriebenes Mitglied der Zentrumspartei ist und dessen Kandidatur bis in den frühen Nachmittag am meisten im Vordergrund standen hat. Ebenso wie das Zentrum soll es dem demokratischen Kabinett abgelehnt haben, den Reichspräsidenten zu stellen. Da die demokratische Fraktion als die kleinste der bisherigen Koalition angesehen nicht in Frage komme, werde, wie das Blatt schreibt — nach einer ausführlichen Aussprache und auch außerhalb des eigentlichen Parteigeschehens lebenden Persönlichkeiten umschauen, die nicht ein Koalitionskabinett, sondern ein freies Kabinett der Kräfte zu bilden hätte. Der Reichspräsident hält es dagegen für möglich, daß Dr. Wirth wiederkehrt, um an die Spitze eines solchen Kabinetts zu treten. Der Reichspräsident knüpft an die Tatsache, daß sich alle Parteien — mit Ausnahme der Deutschen Nationalen und der Kommunisten — zu den beiden letzten Absätzen an die Reparationskommission bekannt haben, die Hoffnung, daß die Krise eine baldige Lösung finden werde, und betont erneut die

Beitraglichkeit der Sozialdemokraten, weiter

ihre Zeit an der Last der Verantwortung zu tragen, allerdings unter der Bedingung, daß sie auch innerhalb der Partei verantworten können, was man für sie verantworten zumute. Die Deutsche Volkspartei tritt in Deutscher Volksgemeiner Ztg. falls die große Koalition nicht erreichbar ist für ein Kabinett der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ein.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hatte vormittags mit dem Reichspräsidenten Loche, sowie mit den Vorsitzenden der Fraktionen der sozialdemokratischen Partei, des Zentrums, der bürgerlichen Volkspartei und der demokratischen Partei die Lage besprochen. Einen Auftrag zur Kabinettsbildung hat der Reichspräsident bis jetzt noch nicht erteilt.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hat heute Nachmittag die Sitzung des Reichstags fortgesetzt, die die Sitzung des Reichstags fortgesetzt werden sollen, da die Parteien sich zur Besetzung der Besetzung des neuen Kabinetts in Berlin versammelt seien. Es sollen jedoch nur solche Gegenstände beraten werden, die eigene Angelegenheiten des Reichstags betreffen.

Berlin, 15. Nov. Von zuständiger Seite wird erklärt, der Rücktritt der jetzigen Regierung beruht in keiner Weise auf dem Votum vom 14. Nov. an die Reparationskommission bargelegte Stabilisierungsprogramm. Die Reichsregierung hat die Note erst überreicht, nachdem sie mit den Führern der bisherigen Koalitionsparteien, der Deutschen und der bürgerlichen Volkspartei eingehend erörtert worden war. Jede kommende Regierung, wie sie auch gestaltet sein möge, würde daher hinter diesem Programm stehen müssen.

Beitraglichkeit der Sozialdemokraten, weiter

ihre Zeit an der Last der Verantwortung zu tragen, allerdings unter der Bedingung, daß sie auch innerhalb der Partei verantworten können, was man für sie verantworten zumute. Die Deutsche Volkspartei tritt in Deutscher Volksgemeiner Ztg. falls die große Koalition nicht erreichbar ist für ein Kabinett der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ein.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hatte vormittags mit dem Reichspräsidenten Loche, sowie mit den Vorsitzenden der Fraktionen der sozialdemokratischen Partei, des Zentrums, der bürgerlichen Volkspartei und der demokratischen Partei die Lage besprochen. Einen Auftrag zur Kabinettsbildung hat der Reichspräsident bis jetzt noch nicht erteilt.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hat heute Nachmittag die Sitzung des Reichstags fortgesetzt, die die Sitzung des Reichstags fortgesetzt werden sollen, da die Parteien sich zur Besetzung der Besetzung des neuen Kabinetts in Berlin versammelt seien. Es sollen jedoch nur solche Gegenstände beraten werden, die eigene Angelegenheiten des Reichstags betreffen.

Berlin, 15. Nov. Von zuständiger Seite wird erklärt, der Rücktritt der jetzigen Regierung beruht in keiner Weise auf dem Votum vom 14. Nov. an die Reparationskommission bargelegte Stabilisierungsprogramm. Die Reichsregierung hat die Note erst überreicht, nachdem sie mit den Führern der bisherigen Koalitionsparteien, der Deutschen und der bürgerlichen Volkspartei eingehend erörtert worden war. Jede kommende Regierung, wie sie auch gestaltet sein möge, würde daher hinter diesem Programm stehen müssen.

Beitraglichkeit der Sozialdemokraten, weiter

ihre Zeit an der Last der Verantwortung zu tragen, allerdings unter der Bedingung, daß sie auch innerhalb der Partei verantworten können, was man für sie verantworten zumute. Die Deutsche Volkspartei tritt in Deutscher Volksgemeiner Ztg. falls die große Koalition nicht erreichbar ist für ein Kabinett der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ein.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hatte vormittags mit dem Reichspräsidenten Loche, sowie mit den Vorsitzenden der Fraktionen der sozialdemokratischen Partei, des Zentrums, der bürgerlichen Volkspartei und der demokratischen Partei die Lage besprochen. Einen Auftrag zur Kabinettsbildung hat der Reichspräsident bis jetzt noch nicht erteilt.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hat heute Nachmittag die Sitzung des Reichstags fortgesetzt, die die Sitzung des Reichstags fortgesetzt werden sollen, da die Parteien sich zur Besetzung der Besetzung des neuen Kabinetts in Berlin versammelt seien. Es sollen jedoch nur solche Gegenstände beraten werden, die eigene Angelegenheiten des Reichstags betreffen.

Berlin, 15. Nov. Von zuständiger Seite wird erklärt, der Rücktritt der jetzigen Regierung beruht in keiner Weise auf dem Votum vom 14. Nov. an die Reparationskommission bargelegte Stabilisierungsprogramm. Die Reichsregierung hat die Note erst überreicht, nachdem sie mit den Führern der bisherigen Koalitionsparteien, der Deutschen und der bürgerlichen Volkspartei eingehend erörtert worden war. Jede kommende Regierung, wie sie auch gestaltet sein möge, würde daher hinter diesem Programm stehen müssen.

Ein Frühlingstraum

Ein Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.
„Ah, endlich“, sagte Ella, „bit du böse. Schah, wann ich dich einen Augenblick allein lasse?“
„Wo willst du hin, Ella?“ fragte er gleichgültig.
„Das verrate ich nicht — eine Überraschung! Oder soll ich es dir sagen? — Papa hat mir ein neues Kleid geschenkt — ich sollte es heute morgen schon haben, und da hat mich die dumme Person, die Schneiderin, im Kleid gehalten. Es ist nur ein leichtes Sommerkleid; ich hätte aber gar nichts mehr anzuziehen.“
„Es ist aber so warm — das andere ist viel leichter! Ich bin neugierig, wie ich dir darin gefallen werde. Gleich bin ich wieder hier.“ Sie warf ihm eine Fußhand zu und huschte eilig hinaus. Ein beständiger Atemzug hoch seine Brust — endlich war er mal einen Augenblick allein! Wie ihm dieses Wohlsein mit der Braut zur Qual wurde! Sie wollte beachten, mit Liebtönen überflutet sein — und ihren Eiferleistungen überlassen mußte er Zurückhaltung entgegenlegen, von denen sein Herz nicht wachte, damit ihr Verdacht eingeschleiert würde.
— „Alein, mein Junge?“ Es schneit, die Braut verwehnt dich nicht allzu sehr — und ich glaube, auch verlieses Paar in einem Scherzflüßchen zu führen, könnte das Waters lagende Stimme in sein Ohr. Er war auswendiglich

Ein Frühlingstraum

in bester Laune. Das Gefühl von reichlich genossenem Weine geriet — eine hochfeine Importe im Munde — fitzwar, Papa Baron, wie er hier genannt wurde, war in seinem besten Fahrwasser. Kalt beobachtete ihn Wolf — war dieser Mann derselbe, zu dem er in wahrhaft begeisteter Liebe emporgestiegen, der ihm als Urbild der Bornehmheit erschienen war? Nein, er hatte sich verändert, es war etwas Lautes, Räuberdes an ihm, das gar nicht im Einklang mit seinem früheren Wesen stand.
„Gabriele kommt gleich wieder“, erwiderte Wolf kurz auf jene Bemerkung.
„Junge, sieh doch nicht so ernst und traurig aus — gerade als ob ein Reichenbegagnis wäre — und du kannst dir doch in jeder Hinsicht gratulieren.“
„Papa, ich bitte dich um eins, höre auf mit derartigen Reden — das kann ich nicht vertragen, es macht mich nervös!“ sagte Wolf mit bebender Stimme. Sein Vater sah gar nicht ein, was er ihm für ein ungeschworenes Opfer gebracht — er schien gar noch zu glauben, der Sohn müßte ihm dankbar sein, daß er ihm zu diesem „Glück“ verholfen; und ein unglücklich bitteres Gefühl bemächtigte sich seiner — was war ihm auf der Brant und Neidum, wenn Herz und Gemüt dabei zu kurz kamen?
„Gedenkenmäßig ging dein Vater im Zimmer herum, die fortbare Einrichtung mackernd. Alles sehr still, sehr ruhig, muß ich sagen — der Fingel allein repräsentiert ein kleines Vermögen, sieh nur die herrliche eingelegte Arbeit — wirklich vornehm, wenn auch ein und wieder der Porzellan zum Vorhinein kommt, kritisierte er, aber das tut nichts, sonst angenehme Be-

Ein Frühlingstraum

te, sehr angenehm — was nicht angehören ist, kann ja auch nicht erlernt werden! Und deine Braut — sei doch nicht gar so gleichgültig — ist ein entzückendes Weib — Erwin wäre hingierig — diese Frau allein — ach Lupus in fobula“, und mit jugendlicher Leichtgläubigkeit eilte er auf Gabriele zu, die soeben im Rahmen der Tür sichtbar wurde.
„Wie?“ fragte diese lächelnd.
„Nun — ich muß mit meinem Sohne endlose Lobpreisungen gebührend anhören“, erwiderte er, galant ihre Hand an seine Lippen führend.
„Sie ärmlich, bedauernswertester aller Schwiegermütter“, lachte sie und hing sich an seinen Arm; kofelt sie zu ihm empor. „Schade, wäre ich an Ihrer Stelle gewesen! Wolf verwehnt mich gar nicht! Bist du jetzt gar nicht eifersüchtig?“
„Liebe Ella, ich kann nicht schmeicheln! — Eifersüchtig, dich, auf Papa? Nein! Im Gegenteil, ich freue mich, daß du mit ihm so gut harmonierst! — Was das neue Kleid?“
„Gefalle ich dir darin, Schah?“ Und kofelt drehte sie sich vor den beiden Herren.
„Superbel eingig! herrlich!“ rief der Fretzherz exultierend, „ach, nur zwanzig Jahre jünger, dann hätte jener alte Brummbar diese hohe Göttin lieber nicht bekommen.“
„Alein, Sie sind so genau, lieber Papa? Wenn nun aber diese Göttin sich auf jenen alten Brummbar kapriziert und keinen andern gewollt hätte?“ Und sie lachte, daß sie felsenweißen Zähne blühen. Dann neigte sie sich zu Wolf: „Du sagst gar nichts mein Schah? Was fällt dir da nicht?“

Ein Frühlingstraum

Sein Bild haftete auf dem fortbaren blauen Seidenkleide, das mit schwarzem Glitzer überlagert war. Die feinen Arme und der prachtvoll mobile Hals und Nacken waren nur vom dunklen Gewebe bedeckt, das ihre verführerische Weiche doppelt hervorhob — dazu das helle blonde Haar und die frische Gesichtsfarbe — kein Vater hatte wirklich recht — Gabriele war ein schönes Weib, das es verstand, seine körperlichen Vorzüge durch die Kleidung glänzend hervorzuheben, und durch solches Raffinement des Anzuges wollte Gabriele ihn an sich fesseln und halten — wollte sie seine Liebe und Leidenschaft weiden.
„Du gefällst mir immer, Liebste — ich weiß, wenn du im einfachen Kleide vor mir stündest“, erwiderte er auf ihre Frage. Und dabei sah er wiederwärtig vor sich in ihrem weißen, geliebten Satinkleide und in ihrer zürbenden Angst, das es sich gar so leicht bricht und unanständig wird — während hier ein Kleid, das Substanz kostete, adios vertragen wurde!
„Kinder, wo steht Ihr nur — und Sie, Papa Baron? Ich suchte Sie schon im Garten! Nun kommt aber, Fräulein von Raffen wartet schon mit dem Kaffee.“ — Donnerwetter, Gabriele — sagte der Kantier, ins Zimmer tretend.
„Ja, Papa, vorhin gekommen; ich wollte mich Euch zeigen!“
„Nicht wahr, Sie sieht gut aus?“ fragte der Baron seinen neuen Freund, und bekam begeisterte Lobpreisungen zur Antwort. — Wolf bot seiner Braut den Arm, und sie begaben sich nach dem Garten. (Fortsetzung folgt.)

Städtische Bekanntmachungen

Wahl der Gemeindeverordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten vom 10. November 1922 — Freisgauer Nachrichten Nr. 264 — veröffentlichten Wahllisten, betreffen lediglich die Wahl der Gemeindeverordneten.
Die Wahllokale für die Wahl der Bezirksräte und der Kreisabgeordneten sind in Nr. 261 der Freisgauer Nachrichten vom 9. November 1922 vom Wahlkommissar veröffentlicht worden.
Emmendingen, 14. November 1922.
Der Wahlkommissar:
Hirt.

Mitpreiserhöhung.

Ab 16. November 1922 muß infolge Erhöhung des Erzeugerpreises auf 40 M. der Kleinverkaufspreis auf 52 Mark für einen Liter Milch festgelegt werden.
Emmendingen, 14. November 1922.
Städt. Milchwirtschaft.

Aufholzweide

Die Gemeinde Oberhausen hat die Aufholzweide bis 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr an das Bürgermeisterei einzuweisen.
Oberhausen, den 14. November 1922.
Der Gemeindevorstand.

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde Oberhausen hat die Aufholzweide bis 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr an das Bürgermeisterei einzuweisen.
Oberhausen, den 14. November 1922.
Der Gemeindevorstand.

Deutsche Demokratische Partei

Emmendingen.
Öffentliche Versammlung
Freitag, dem 17. November, abends 8 Uhr
im Saal der Saale
Landtagsabgeordneter
D. Hofheinz
Hauptlehrer und Stadtrat in Heidelberg
spricht über
Demokratie und Gemeindegewalt

Gebrauchte guterhaltene

Keder-Riemen
von 60 mm Breite ab, sucht zu kaufen
Werkle-Werk A.G. Emmendingen.

Sie kaufen Ihre

Winterkleider a. Art
sowie starke Schuhwaren
gut und preiswert bei
Lederbuhl, Freiburg
Waldhauerstraße 3, An- u. Verkaufsgeschäft.
Stadtgemeinde Emmendingen.
Freitag, den 17. November 1922
Schweinemarkt

Todes-Anzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere gute Tochter und Schwester
Antoinette
die Stütze des Geschäfts, im Alter von 21 Jahren auf einer Erholungsreise nach Berlin nach kurzer schmerzhafter Krankheit in die Ewigkeit abzurufen,
Wir bitten um stille Teilnahme:
Josef Bächle und Familie.
Emmendingen, den 14. November 1922.
Eventuelle Beerdigung in Emmendingen wird bekannt gegeben.

Schweiß unter Garantie

W. Sautter
mechanische Werkstätte
Emmendingen.
Fahrrad-
Mäntel und
Schläuche
Moiis Mener
Fahrräder
Emmendingen, Kirchplatz 2

Selbst-Rasterer

bedenkenlos Bedarfsartikel
billig und vorzüglich bei
Emil Scherer, Freiburg
Herzstraße 37, Telefon
2808.

Wer gut

erhalten!
Anzüge
Schuhe, einzelne Socken,
Mittelschuhen, Militär-
mäntel, Brillen, etc. etc.
verkauft zu anderen Kauf-
preisen, der Kunde sich nur an
Gebr. Oberkirch
Birkheim a. R.
Telef. Oberrotweil Nr. 37

Alle zerbrochenen Teile

aus Eisen, Guss, Aluminium
etc. für Industrie und
Landwirtschaft
Schweiß unter Garantie
W. Sautter
mechanische Werkstätte
Emmendingen.
Fahrrad-
Mäntel und
Schläuche
Moiis Mener
Fahrräder
Emmendingen, Kirchplatz 2

Wallnüsse

Papierholz
Brennholz
Deckel-
schnecken
Waffmann u. Thoma
Geschäft, Freiburg i. B.
Telef. 1704
Waldstraße 2

Reines

Schuhputz Nigrin
mit Garantie-Stanzblatt

in jeder Höhe
eventl. ohne Waagen.
Nigrin
R. Fajon Eichenheim,
Mildporto Nr. 20.

